

Die Wahrheit und das Märchen

D'Wahrheit isch dur d'Strassä vo der Stadt gangä, ganz nackt wie am Tag vo ihrer Geburt. Kei Mänsch hed si wellä is Huus inä laa. Jedä, wo si troffä hed, isch voller Angscht vo ihrä gflüchtet. Da isch d'Wahrheit betrüebt und verbitteret gsi. Als sie einisch am änä Tag wieder in Gedankä versunkä dur d'Strassä gangä isch, isch si am Märli begänet. D'Märli isch gschmückt gsi mit prächtigä buntä Chleider, wo jedes Härz und jedes Aug entzückt hend. „Säg mier, liebi Fründin“, fragt d'Märli d'Wahrheit, „warum bisch du so bedrückt und truurig?“

Da hed d'Wahrheit gseid: „Es gaht mier schlächt, ich bi alt, kei Mänsch will mich kännä, keinä mag mich.“

Doch d'Märli hed ihrä entgänet: „Nid wil du alt bisch, liebid dich d'Mänschä nid. Au ich bi sehr alt und je älter ich wirdä, je meh liebid mich d'Mänschä. Log, ich will dier d'Gheimnis vo dä Mänschä enthüllä: Sie mögids, wenn öpper gschmückt isch, schön agleid und hübsch azluegä isch. Ich tue dir so herrliche Chleider bsorgä, mit denä ich agleid bi und du wirsch gseh, dass auch dich d'Lüüt liebä wärdid.“

D'Wahrheit hed de Rat befolgt und hed sich mit de Chleider vom Märli gschmückt.

Sit dem gönd d'Wahrheit und z'Märli zämä, und biedi sind bi de Mänsche beliebt.

Jüdisches Märchen aus Israel

Quelle: 3-Minuten-Märchen aus aller Welt von Marlies Arnold